

Alles beisammen mit dem Composite Experten-Set

Als PD Dr. M. Oliver Ahlers gemeinsam mit Prof. Dr. Roland Frankenberger und Komet Dental das Composite Experten-Set entwickelte, hatte man neben der Verbesserung der Behandlungsabläufe vor allem die Assistenz im Auge. Wie bringt der Set-Charakter nun strukturiertere Abläufe in den Praxisalltag? Dr. Ahlers und seine Behandlungsassistentin Josy-Lee Eichler fassen die Benefits des Instrumentensets zusammen.



PD Dr. M. Ahlers,

CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf, ist gedanklicher Vater vieler Set-Lösungen von Komet Dental. Das Aktuellste ist das Composite Experten-Set.



Josy-Lee Eichler

ist Behandlungsassistentin und Hygienebeauftragte am CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf. Sie beurteilt das Composite Experten-Set aus Sicht der Assistenz.

? Frau Eichler, PD Dr. Ahlers und die Website des CMD-Centrums Hamburg-Eppendorf beschreiben Sie als Organisationstalent. Was bedeuten Ordnung und Struktur für Sie ganz persönlich?

Josy-Lee Eichler: Mir sind Struktur und Ordnung in der Tat sehr wichtig. Nicht etwa einfach so oder zum Selbstzweck, sondern weil sie die Voraussetzung für Übersicht im täglichen Arbeitsablauf sind und unnötige Fehler vermieden werden. Wir haben in unserer spezialisierten Schwerpunktpraxis sehr viele Abläufe klar strukturiert. Das hilft auch jungen Mitarbeiterinnen, die neu ins Team kommen, zu verstehen, welche Prozesse gemeint sind. Und weil wir diese jeweils auch in illustrierten Mindmaps niedergelegt haben, können sich die Kolleginnen von allen Arbeitsplätzen aus daran orientieren.

? Wie verbessert das Composite Experten-Set den Workflow konkret für den Zahnarzt?

PD Dr. M. Ahlers: Für den Behandler liegt die Verbesserung in der Reihenfolge der Abläufe zunächst einmal darin, dass bei der Entscheidung für eine Compositefüllung sofort klar ist, dass in einem Instrumentenständer alle potenziell benötigten Instrumente enthalten sind. Das heißt, ich muss sie zu Beginn der jeweiligen Behandlung nicht eigens zusammensuchen, sondern die Behandlungsassistentin nimmt aus der Schublade für rotierende Instrumente das Composite Experten-Set heraus und legt es auf dem Behandlungsstuhl aufgeklappt bereit. So sind automatisch alle Instrumente auf einen Blick und mit einem Griff verfügbar. Vor allem verhindert dies, dass eventuell ein Instrument gerade in der hygienischen Aufbereitung ist und ich überlegen muss, ob ich dieses in einem anderen Behandlungszimmer leihe oder ich meinen Behandlungsablauf improvisieren muss. Stattdessen kann ich vorhersehbar auf die optimal zusammen gestellten Instrumente vollständig zurückgreifen, was einen großen Zeitvorteil bedeutet und mir die Konzentration auf das Wesentliche erlaubt, nämlich meine Behandlung.

? Was bedeutet das für die Assistenz?

Josy-Lee Eichler: Für uns bedeutet das Composite Experten-Set ebenfalls eine deutliche Erleichterung. Es vermeidet unschöne Such-

aktionen nach einem Instrument, das vielleicht aufgrund erhöhter Nutzungsfrequenz gerade in der hygienischen Aufbereitung ist und dadurch für den geplanten Ablauf fehlt. Ein weiterer, echter Vorteil entsteht nach der Behandlung: Da der Zahnarzt, in unserem Fall PD Dr. Ahlers, die Instrumente direkt in den Edelstahlständer zurücksteckt, entfällt im nachfolgenden Schritt die Überführung in ein erstes Instrumentenbad und anschließend in das früher im RDG verwendete „Teesieb“. Stattdessen werden die Instrumente insgesamt im Reinigungs- und Desinfektions-Gerät aufbereitet und kommen anschließend im Ständer zurück in die Instrumentenschubladen der jeweiligen Behandlungszimmer. Dadurch haben wir einen geschlossenen Kreislauf und die ungeliebte Zurücksortierung aller Instrumente in die „Bohrerständer“ der Behandlungszimmer entfällt.

? Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Assistenz aus?

Josy-Lee Eichler: Für die Zusammenarbeit ergibt sich der Vorteil, dass der Zeitfresser „Suchen und Sortieren“ entfällt und wir uns gemeinsam besser auf die Behandlung und die übrigen Aufgaben konzentrieren können. Es erhöht die Zufriedenheit im Team, dass eine besonders unbeliebte Tätigkeit komplett entfällt und dabei die Instrumente auch noch gleichsam automatisch perfekt sortiert sind – weil die Zahnärzte sie ja selbst unmittelbar in die Instrumentenständer zurückstecken.

? Gibt es ein Element im Set, Herr Dr. Ahlers, auf das Sie besonders stolz sind – und warum?

PD Dr. M. Ahlers: Mich macht es vor allem stolz, dass Prof. Frankenberger und ich es geschafft haben, uns trotz unterschiedlicher Hintergründe zielgerichtet zunächst auf eine einheitliche Strategie für optimiertes Vorgehen bei der Behandlung mit Composite-Restaurationen zu einigen. Das Composite Experten-Set bildet mit den enthaltenen Instrumenten und deren Anordnung diesen Ablauf vollständig und logisch ab. Wichtig war mir zudem, dass wir dabei mit 16 teils hoch innovativen Instrumenten auskommen und dass diese

alle in EINEM Instrumentenständer Platz finden: Diamantschleifer und -finierer sowie Arkansassteine mit FG-Schaft und Rosenbohrer, Polierer und Bürsten mit Winkelstückschaft. Die liegen normalerweise in der Instrumentenschublade an verschiedenen Orten – jetzt perfekt sortiert in einem Instrumentenständer.

? Gibt es typische Behandlungsschritte, die mit dem Set deutlich effizienter ablaufen?

PD Dr. M. Ahlers: Das Set optimiert die Abfolge der einzelnen Arbeitsschritte, weil die jeweils passenden Instrumente unmittelbar von links nach rechts angeordnet sind. Man muss also nicht mehr überlegen „Suche ich mir für den nächsten Schritt ungeplant noch ein zusätzliches Instrument heraus?“ Nein, es ist sicher im Ständer enthalten, und zwar gleich eine Position weiter rechts! Konkretes Beispiel: Stellt sich nach der Kavitätenpräparation bei der Exkavation von Karies heraus, dass diese besonders tief reicht, finde ich gleich rechts daneben den Rosenbohrer mit verlängertem Schaft und Übergangsschneide, mit der man stirnseitig Karies besonders gut abtragen kann. Und wenn ich feststelle, dass wir der Pulpa sehr nahekommen und ich vermeiden möchte, sie zu eröffnen, wechsle ich auf das blaue Polymer-Instrument P1, das wie ein „Bohrer“ aussieht, aber remineralisierbares Dentin belässt. Der P1 darf im Instrumentenständer hygienisch aufbereitet werden, sofern er unbenutzt ist. Als Reserve kann er daher im Ständer verbleiben, muss jedoch nach einmaliger Anwendung entsorgt werden.



Der PolyBur P1 ermöglicht bei Caries profunda mit schwieriger Abgrenzung den selektiven Abtrag nicht remineralisierbaren Dentins.

? Wie entscheidend ist der beschriftete Edelstahlständer bei der Aufbereitung?

Josy-Lee Eichler: Der beschriftete Edelstahlständer hat eine ganz wichtige Aufgabe. Dies haben wir durch unsere jungen Auszubildenden gelernt. Diese berichteten, dass es ihnen schwerfällt, allein nach den Bestellnummern die verschiedenen Instrumente zu unterscheiden. Es hilft ihnen bei der Übersicht daher enorm, dass die Instrumente mit ihrer Kontur im Deckel an der Innenseite per Lasergravur abgebildet sind. Für das Nachbestellen stumpf gewordener Instrumente oder eines benutzten P1 hingegen hilft es, dass direkt neben den Instrumenten im Bodenteil des Instrumentenständers die Instrumentennummern eingelastert sind.

? Welche Rolle kann das Set bei der Einarbeitung neuer Teamkräfte bedeuten?

PD Dr. M. Ahlers: Für mich als Zahnarzt bedeutet dies, dass ich auch mit Auszubildenden Composite-Restaurationen ohne Verunsicherung realisieren kann, weil diese nicht durch die noch fehlende Übersicht hinsichtlich der erforderlichen Instrumente ausgebremst werden.

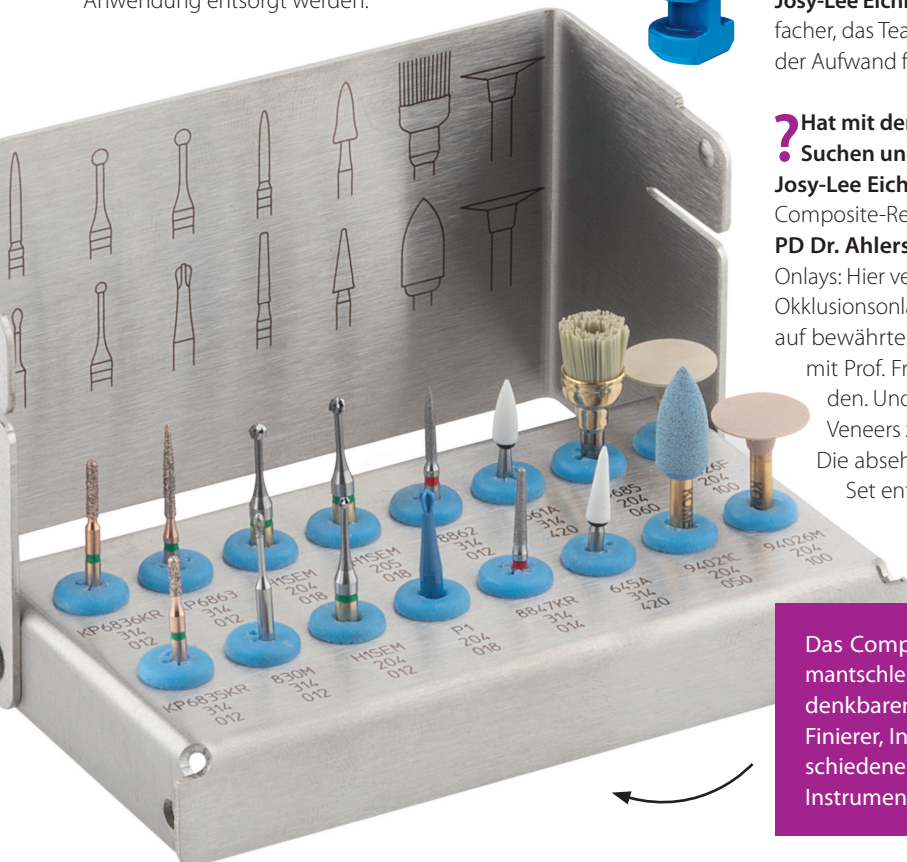
Josy-Lee Eichler: Für uns als Behandlungsassistentin ist es sehr viel einfacher, das Team in die entsprechenden Vorgänge einzuarbeiten, weil der Aufwand für die Schulung der Sortiervorgänge komplett wegfällt.

? Hat mit dem Composite Experten-Set nun das Sammeln, Suchen und Sortieren von Instrumenten wirklich ein Ende?

Josy-Lee Eichler: Für uns ist die Ära der Jäger und Sammler bei den Composite-Restaurationen damit tatsächlich beendet.

PD Dr. Ahlers: Das Gleiche gilt für die Behandlung mit Okklusions-Onlays: Hier verwenden wir das von Prof. Edelhoff und mir entwickelte Okklusiononlay-Set. Auch bei Inlays, Teilkronen und Kronen setzen wir auf bewährte Lösungen, nämlich die Expertensets, die gemeinsam mit Prof. Frankenberger, Dr. Hajto und Dr. Blunck entwickelt wurden. Und schließlich greifen wir für die Behandlung mit Keramik-Veneers zum PVP-Set. Die Methodik ist in allen Fällen die gleiche: Die absehbar erforderlichen Instrumente sind alle im jeweiligen Set enthalten, das Zurücksortieren entfällt.

Vielen Dank für das Gespräch.



Das Composite Experten-Set umfasst spezielle DIAO-Diamantschleifer für die Präparation, verschiedene Bohrer für alle denkbaren Formen der Kariesentfernung, formkongruente Finierer, Instrumente zur Ausarbeitung der Füllung und verschiedene Polierer. Es sind insgesamt 16 ausgewählte Komet Instrumente.